



Dynatrace-Gründer Bernd Greifeneder hat eine globale Größe am internationalen IT-Markt etabliert.

BESSERWISSER

KI. Ein Tool namens „davis“ spricht, untersucht jeden Aspekt der IT-Umgebung und beantwortet Fragen zur IT-Performance, die aufwändiger Fehler-Recherche benötigt hätte.

Amazons Alexa ist derzeit in aller Munde. Der sprachgesteuerte Lautsprecher kann Hundefutter bestellen, die Lieblingssongs spielen oder das Wetter ansagen. Dank „davis“ – einer Innovation des in Linz gegründeten Softwarehauses Dynatrace – wird aus Alexa ein echter Business-Assistent, der sämtliche Apps und die digitale Performance überwacht. „davis“ entgeht dabei nichts. Der digitale Assistent kommuniziert dabei nicht nur über Alexa, sondern auch über Chat-Programme oder das Dashboard. Auf Basis von künstlicher Intelligenz lernt „davis“ schnell, wer zu ihm spricht bzw. wer ihn benutzt

und kann auf diese Art und Weise sogar Antworten auf die Vorlieben der Person zuschneiden. „davis“ hat dabei stets den Blick auf der Performance von Applikationen und spart aufwändige Recher-

chen. So gibt der intelligente Assistent mit seiner natürlich klingenden Computerstimme Antworten auf Fragen wie: „Welche Performance-Probleme haben meinen Umsatz beeinflusst?“

DYNATRACE

2005 gründete Bernd Greifeneder Dynatrace mit dem Schwerpunkt auf Application Performance Management (APM). 2011 stieg der US-Konzern Compuware ein, der wiederum vom Risikokapitalgeber Thoma Bravo übernommen und zerschlagen wurde. Thoma Bravo erkannte das Potenzial von Dynatrace und stellte es wieder auf eigene Beine. Seitdem wächst der APM-Experte enorm. Die gesamte Produktentwicklung sitzt nach wie vor im Linzer Dynatrace-Center in Dornach.

Kunden aus aller Welt

Renommierte Großkunden wie IBM und seine KI-Plattform „Watson Health“ nutzen die Linzer Innovation bereits. „Künstliche Intelligenz und ihre Funktionen sind nötig, um automatisch nach allen möglichen Lösungen zu suchen und die richtige davon auszuwählen“, erklärt Alois Reitbauer, der technische Chefstrategie von Dynatrace.

FOTO: WAKOLBINGER

QUICKER ALS QUICK



Johannes Reichenberger, Christa Langer und Josef Langer, ventopay, Hagenberg. Wenn 28.000 Rapid-Fans durstig sind, dann geht es dank dem innovativen Kassen- und Bezahlssystem „mocca®“ von ventopay trotzdem schnell. Nun nutzen auch Betriebskantinen das System, vor allem weil die bisher gern eingesetzte Quick-Funktion in Kürze deaktiviert wird. Auf die bargeldlosen Bezahl-Spezialisten kommt damit schon bald viel potenzielle Kundschaft zu.

AUF IHRER SITE



Florian Altmann, Andreas Simader und Thomas Roithmeier, Insite IT, Linz. Nur wenigen heimischen Hightech-Start-ups gelingt der Sprung über den großen Teich so wie Insite IT. Neben der Linzer Blumauerstraße ist Insite IT auch in Chicago vertreten. Mit dem Produkt „Insite LMS“ wird auf Großbaustellen jeder Fortschritt dokumentiert und die Materialwirtschaft digitalisiert. Das digitale Baustellen-tagebuch spart Zeit und Geld und funktioniert auch „offline“.

FOTOS: INSITE IT, VENTOPAY, EVO-TECH, JANNIS MEINDLHUBER

DER ALLESDRUCKER



Markus Kaltenbrunner, EVO-tech, Schörföling. Computer-Hardware muss nicht immer nur aus Fernost kommen. EVO-tech fertigt 3D-Drucker zu 100 % in Oberösterreich. Das Schörfölinger Unternehmen entwickelte mit dem EVO-lizer-3D-Drucker einen im Vergleich zu anderen leistungsstarken Produkten günstigen Drucker, der noch dazu nicht nur verschiedenste Kunststoffe als Filament nutzen kann, sondern sogar fähig ist, Metalldruck zu fertigen.

MAGIC CUBE



Franz Spindler, onlinegroup.at GmbH, Linz. Die onlinegroup hat mit dem VARIO CUBE eine webfähige Schließfachlösung entwickelt. Jeder CUBE ist mit einem Computer ausgestattet, der über das Netz jedes Schließfach von jedem beliebigen Standort aus steuern kann. Die smarten Schließanlagen werden bereits in der Kleiderreinigung eingesetzt. Per Smartphone kann der CUBE geöffnet werden. Damit ist kein Kunde mehr an Öffnungszeiten gebunden.